

Heilerfolg nachgewiesen



Wissenschaftlicher Nachweis für die Wirksamkeit der Heilstollentherapie gelungen

Die Abteilung Biometrie an der Kinder- und Poliklinik der Universität Ulm wies eindeutig nach, dass die Heilstollentherapie bei unter Asthma bronchiale leidenden Kindern eine deutliche Linderung ihrer Beschwerden verschafft. Studienleiter Prof. Dr. med. Michael Leichenring und Prof. Dr. Hüttemann, Göttingen, bewerten die Ergebnisse als ausgesprochen positiv.

Seit Juni 2009 ist die Bergstadt Bad Grund (Harz) als Ort mit Heilstollenkurbetrieb staatlich anerkannt. Der Eisensteinstollen unterhalb des Iberges, im Zeitalter des Oberdevon aus einem Korallenriff entstanden, ist im März 2009 vom Deutschen Heilstollenverband mit drei Sternen, der höchsten Klasse, ausgezeichnet worden.

Erfahrungen im Eisensteinstollen, in dem bereits viele tausend Patienten behandelt wurden, zeigen eindeutig, dass nicht nur bei Kindern, sondern bei allen Altersgruppen erstaunlich gute Heilerfolge, auch bei fortgeschrittenen Krankheitsverläufen, erzielt werden.

Unsere Badeärzte beobachten nach erfolgter Therapie bei vielen Patienten eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität.

Einzelheiten finden Sie im Internet unter

www.heilstollen-badgrund.de

Ergänzende Therapien



Heilstollentherapie und begleitende Behandlungen

Die Heilstollentherapie (Speläotherapie) gehört seit über 200 Jahren, besonders in osteuropäischen Ländern, zur Volksmedizin.

Patienten mit Asthma bronchiale, Pollenasthma, Heuschnupfen, Neurodermitis, obstruktiver Lungenkrankheit, chronischer Nasennebenhöhlenentzündung, Durchschlaf- und psychischen Störungen bei intrinsischem Asthma

werden erfolgreich im Heilstollen behandelt. Diese Therapie ist selbstverständlich nur ein Teil des umfangreichen Kurangebotes im staatlich anerkannten Kurort mit Heilstollentherapie. Als Ergänzung tragen Atemtherapien, Inhalationen, Entspannungsübungen, Bewegungsübungen, Bewegungstraining, Massagen usw. zum Heilerfolg bei.

Ausführliche Informationen zur Heilstollentherapie:

Tel. 05327/700710 - E-mail: info@bad-grund.de

Unter www.bad-grund.de finden Sie den Harzer

Kur- und Ferienort auch im Internet.

Herausgeber: Gesundheitszentrum Bad Grund GmbH
Schurfbergstraße 2, 37539 Bad Grund (Harz)
Tel. 05327 / 700710 - Fax 05327 / 700770

Bildnachweis: Polkehn, Hameln; Gesundheitszentrum Bad Grund
Rotte Werbung und Design, Bad Grund

URGESUND



BAD GRUND

**Staatlich anerkannter Kurort
mit Heilstollentherapie**

Heilstollentherapie (Speläotherapie)



*Die heilende Kraft
der Natur nutzen –
endlich wieder frei durchatmen*



Über ein Finger-Pulsoximeter wird die Veränderung der Sauerstoffaufnahme während der Therapiestunden beobachtet. Der Verlauf der Heiltherapie wird täglich über einen Lungenfunktionsstest bei einer Spirometrie-Vermessung und Analyse ermittelt und festgehalten.



Der Weg zur Kur

Sprechen Sie vor der Therapiemaßnahme mit Ihrer Krankenkasse wegen der Kostenübernahme im Rahmen einer ambulanten Badekur. Selbstzahlern empfehlen wir, vor dem Besuch der Therapieeinrichtungen einen der örtlichen Badeärzte aufzusuchen. Bringen Sie bitte unbedingt Ihre Krankenkassen-Versichertenkarte mit.

Die tägliche Therapie

Nach dem Passieren einer Wetterschleuse erreichen die Patienten in 80 bis 130 m Entfernung vom Stollenmundloch den Therapieraum, der 50 Personen Platz bietet. Er ist klimatisch voll in das weit verzweigte Stollen- und Höhlensystem des Iberges eingebunden. Der optimale Therapieerfolg tritt nach unserer Erfahrung in etwa 3 Wochen ein. Bei Keuchhustenrekonvaleszenz reichen 10 Tage. Die tägliche Therapiedauer beträgt zwei Stunden. Therapiert wird auch an Sonn- und Feiertagen. Der Stollen ist Rollstuhlgeeignet. Tragen Sie bitte während der Therapie warme, bequeme Kleidung. Für die Therapiedauer erhalten Sie einen bequemen Schlafsack. Rauchen ist in den Therapieräumen nicht erlaubt. Auf parfümierte Seifen, Duschgels, Haarsprays usw. sollte verzichtet werden.



Buchung der Heilstollentherapie

Die Heilstollentherapie kann im Gesundheitszentrum Bad Grund gebucht werden. Fordern Sie bitte unser Gesundheitsjournal und das Gastgeberverzeichnis an. Wählen Sie aus unseren Angeboten oder stellen Sie sich Ihr persönliches Heilstollen-Paket zusammen.

Heilkur

(Empfohlene Standardkur)
Dauer: 21 Tage, täglich 2 Stunden Aufenthalt im Heilstollen.

Schnuppertage

Dauer: 3 Tage, täglich 2 Stunden Aufenthalt im Heilstollen.

Schnupperstunden

(besonders für Heuschnupfenallergiker geeignet)
Dauer: 1 Tag, 2 Stunden Aufenthalt im Heilstollen.

Bitte beachten Sie, dass eine Heilung bzw. Linderung für einen längeren Zeitraum nur mit einer Heilkur erzielt werden kann.

Transfer zum Eisensteinstollen

Der im Wasserschutzgebiet liegende Eisensteinstollen (900 m vom Ortskern) ist nur für Fußgänger erreichbar. Wir bieten Ihnen einen kostengünstigen Shuttle-Service von der Ortsmitte bis zum Stollen an.

Urgesunde Luft im Inneren des Iberges

Umfangreiche Untersuchungen bestätigen dem Eisensteinstollen eine kaum vergleichbare Luftreinheit. Im März 2003 legte der Deutsche Wetterdienst Ergebnisse einer detaillierten Analyse der klimatischen und lufthygienischen Bedingungen im Eisensteinstollen vor. Die Grobstaubkonzentration liegt demnach in den Sommermonaten bei $0,87 \mu\text{g}/\text{m}^3$, die Feinstaubbelastung beträgt lediglich $0,81 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Die Temperaturen betragen ganzjährig ca. 7°C , die relative Luftfeuchtigkeit liegt konstant bei 100 %.

Untersuchungen der Universität Göttingen bestätigen, dass bei der Art und Zahl der nachgewiesenen Mikroorganismen keinerlei gesundheitsgefährdendes Potential erkennbar ist. Die Gesamtkeimzahl unterschreitet mit max. $88 \text{ KBE}/\text{m}^3$ den für klimatisierte Operationsräume – bei turbulenter Belüftung – zulässigen Grenzwert sehr deutlich.

Die Stickstoffdioxidkonzentration spielt unter Tage nur eine nebensächliche Rolle. Die Werte liegen in aller Regel weit unter der Nachweisgrenze. Auch die Radonkonzentration liegt entscheidend unterhalb des gesetzlich festgelegten Grenzwertes.



Historie

Vom Bergwerksstollen zur Heilstollentherapie

Die abwechslungsreiche Geschichte des Kur- und Urlaubsortes Bad Grund ist eng mit dem Iberger Kalkmassiv verbunden. Diese Felsformation entstand nördlich der Bergstadt vor mehr als 360 Millionen Jahren im Zeitalter des Oberdevon.

In den Gängen, Spalten und Klüften dieses Kalksteines lagerten sich Eisenerze ab, die nachweislich bereits ab Mitte des 15. Jahrhunderts bis in das Jahr 1885 abgebaut wurden. Aus der Endphase dieser Bergbau-epoche stammt der von 1870 bis 1875 aufgefahrene Eisensteinstollen.

Mitte der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde mit einer Versuchsphase zur Nutzung für die Heilstollentherapie begonnen. Nach erfolgreichem Abschluss erfolgte 1989 der Ausbau in den jetzigen Zustand.

Nach 20 Jahren Heilstollenbetrieb wurde 2009 der Eisensteinstollen mit 3 Sternen zertifiziert. Damit erreichte Bad Grund die höchste Auszeichnung. Im Juni 2009 bekam Bad Grund die staatliche Anerkennung als Ort mit Heilstollenkurbetrieb.